

# krems

## Stadtjournal

Am tliche Mitteilung der Stadt Krems An einen Haushalt Verlagspostamt 3500 Krems Postamtgelt bar bezahlt 09A038030 K 35. Jg. Folge 3 April 2017 Foto: Barbara Elser



## Wir reden mit

Die Stadt hat jetzt klare Spielregeln für Bürgerbeteiligung.

### Stadt investiert 4 Millionen

Die größten Straßenbauprojekte 2017 im Überblick

### Stadtteilspaziergänge

Mitgehen und gemeinsam Ideen aufgreifen

### Willkommen im Museum

Das museumkrems öffnet am 12. April wieder seine Pforten



# Der Sommer kommt sicher! Zu jeder Saisonkarte gibt's 5 mal Gratis-Hallenbad

## **Badespaß bei jedem Wetter**

Kaufen Sie jetzt eine Saisonkarte für das Sommerbad und nehmen Sie einen 5er Block für das Hallenbad gratis mit. Die Aktion gilt nur bis 30. April.

**Aktion  
nur im  
April!**

[www.badearena.at](http://www.badearena.at)

Badearena Krems, Strandbadstraße 5

**k**rems

# stolz auf krems

aktuell im april:

## Mitreden in Krems

Die Stadt hat sich mit dem „Modell für Information und Bürgerbeteiligung“ klare Spielregeln für die Mitsprache der Bürger auferlegt, wenn es um wichtige öffentliche Vorhaben geht. Bürgerbeteiligung ist auch ein wesentliches Element des Konzepts für Stadtentwicklung Krems 2030.

Seiten 6-8



Das Bürgerbeteiligungsmodell war auch Thema bei der Zukunftskonferenz.

## Stadtbetriebe

Überall in der Stadt läuft der Frühjahrsputz auf Hochtouren: Die Mitarbeiter des Wirtschaftshofs beseitigen den Splitt von den Straßen. Die Stadtgärtner schmücken die Rabatte mit frischem Grün und setzen die Möblierung in den Parks und Spielplätzen wieder instand. Seite 13



Die Stadtgärtner machten den Steiner Spielplatz wieder fit.

## Musikschule

Je früher man mit dem Instrumente-Lernen beginnt, umso leichter fällt es. Am 5. Mai öffnet die Musikschule Krems ihre Tore und lädt interessierte BesucherInnen ein, am offenen Unterricht teilzuhaben, zum Kindermusical und zum Workshop. Seite 24



Tag der Musikschule am 5. Mai in Krems

Foto: Pamela Schmatz

## Donaufestival

Mit neuen Formaten und Spielorten hat der neue künstlerische Leiter Thomas Edlinger das Donaufestival weiterentwickelt. „Du steckst mich an“, lautet das Motto des diesjährigen Festivals von 28. April bis 6. Mai. Im Interview erzählt er, wie dieser Titel zu verstehen ist. Seiten 20-21



Thomas Edlinger im Interview zum Donaufestival 2017



## Von starken Bürger\_Innen und stillen Held\_Innen.

„Ich bin die Stadt, die wir gemeinsam gestalten“. Ein Satz aus der Stadtentwicklungsbroschüre „Krems 2030“ bringt es auf den Punkt: Kremserinnen und Kremser haben seit Jahrhunderten mit ihrer Arbeit, ihrer Leidenschaft und ihren Ideen Krems zu dem gemacht, was es heute ist: die lebenswerteste Stadt Österreichs – höchster Wohlfühlfaktor, attraktiv, modern, weltoffen und prosperierend. Kremserinnen und Kremser engagieren sich in mehr als 400 Vereinen, in der Brauchtumpflege, für die Umwelt, bei Katastrophen und in vielen anderen Bereichen. Sie übernehmen Verantwortung. Sie beteiligen sich. Für dieses Mitmachen, Mitreden und Mitgestalten haben wir ein „Modell für Information und Bürgerbeteiligung“ im Gemeinderat beschlossen. Das macht es einfacher, sich in die Gemeinschaft einzubringen. Mehr dazu auf den Seiten 6–8.

Unsere Frühjahrs tour bietet eine weitere Möglichkeit, aktiv dabei zu sein. Wir starten in wenigen Tagen. Dazu lade ich Sie alle herzlich ein. Ich freue mich auf einen gemeinsamen Spaziergang durch Ihren Stadtteil und einen regen Austausch! Im vergangenen Herbst haben wir bei dieser Tour viele Ideen aufgegriffen und verschiedene Anliegen schnell erledigt. Auch diesmal wird das so sein.

Damit eine Bürgergesellschaft stark sein kann, braucht es engagierte Menschen. Viele von ihnen arbeiten ganz im Stillen, unbeachtet und unbedankt. Für sie haben wir die Aktion „Helden des Alltags“ ins Leben gerufen. Schreiben Sie uns, wer Ihre Heldin oder Ihr Held ist. Einfach die Karte auf Seite 9 ausfüllen, ausschneiden und absenden. Ich verspreche Ihnen, dass wir diese stillen Heldinnen und Helden vor den Vorhang holen werden!

Ihr Dr. Reinhard Resch, MSc  
Bürgermeister der Stadt Krems



## Frühjahrstour in den Stadtteilen

Stadtteilspaziergänge in Rehberg, Lerchenfeld, Gneixendorf, Stein, Mitterau und Krems.

◀ Seite 10



## Der Sommer kommt

Am 1. Mai sperrt das Freibad auf. Jetzt gibt es die Saisonkarten mit Schlechtwetterbonus.

▲ Seite 26



# inhalt

## Museumkrem

Das Museum in der Dominikanerkirche öffnet am 12. April seine Pforten.

◀ Seite 23

## Lust auf Musikschule

Bloggerin Pamela Schmatz begleitet Klavier- und Geigenlehrerin Julia Kainz in den Unterricht.

◀ Seite 22

## Mehr Platz zum Parken

Neue überdachte Stellplätze im Parkhaus Ringstraße und bald im ÖBB-Parkdeck

◀ Seite 17

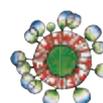
- 8 **Krems2030** Broschüre und Website zum Stadtentwicklungskonzept
- 9 **Vorbildlich** Stadt sucht die stillen Heldinnen und Helden des Alltags
- 11 **Sicherheitspartner** Exekutive und BürgerInnen arbeiten in Sachen Sicherheit zusammen
- 12 **Meinung** Vizebürgermeister Mag. Wolfgang Derler und Stadträtin Eva Hollerer beziehen Stellung
- 14/15 **Baustellenkalender** Die Stadt investiert 4 Millionen Euro in die Infrastruktur
- 16 **Wirtschaft** Geschäftsauslagen als Visitenkarte der Einkaufsstraße
- 18/19 **Veranstaltungen**
- 23 **Galerie Kopriva** Neue Ausstellung mit Werken von Gotthard Muhr
- 23 **Mein Buch** Stadtjournal-Leser stellen ihr Lieblingsbuch aus der Bücherei vor
- 24 **Zeitgeschichte** Stadt lobt Wettbewerb für Kremser MaturantInnen aus
- 24 **Europa-Tag** Department für Europa-Politik der Donau-Uni lädt am 27. April zur Eröffnung
- 26 **Integration** Handarbeits- und Sportgruppen mit Flüchtlingen
- 27 **Jugend** Der Verein Neustart stellt sich vor
- 28/29 **Kurz notiert** Das Wichtigste im Telegrammstil
- 30 **Kommentare** Aus den Fraktionen
- 31 **Gemeinderat** Alle Beschlüsse auf einem Blick
- 32-24 **Service** Sprechstunden, Termine, Jubiläen
- 35 **Heurige**



## BürgerInnen reden mit

Die jüngste Zukunftskonferenz bildete den Startschuss für Bürgerbeteiligung in Krems nach den Regeln des neuen Kremser Modells. Kernelemente dieses Modells sind die frühzeitige Einbindung der KremserInnen durch Information, Konsultation und Kooperation und eine vollständige Vorhabensliste mit allen öffentlichen Projekten.

◀ Seiten 6-8



# Kremser reden mit

Die Kremserinnen und Kremser wollen informiert sein und sie wollen mitmischen, wenn es um die Zukunft der Stadt geht. Das Modell für Information und Bürgerbeteiligung bietet dafür das geeignete Instrumentarium.



„Ich bin die Stadt, die wir gemeinsam gestalten.“ So heißt es in der Stadtentwicklungsbroschüre KREMS 2030. Stichwort Bürgerbeteiligung: in KREMS schon seit vielen Jahren gelebte Praxis, sichtbar etwa in den Zukunftskonferenzen, an der seit 12 Jahren jeweils über einhundert Menschen zu unterschiedlichsten Themen ihre Ideen und Visionen einbringen und aktiv mitarbeiten. Deshalb ist es auch kein Zufall, dass bei der vorjährigen Zukunftskonferenz der Startschuss für die Erarbeitung eines „maßgeschneiderten Kremser Modells“ fiel. Im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern

haben Stadtverwaltung und Politik die Eckpfeiler für ein solches Modell abgesteckt. Beteiligungsexpertin Dr. Rita Trattnigg hat auf dieser Basis das „Modell für Information und Bürgerbeteiligung“ erarbeitet. Die Stadtpolitik hat im Februar grünes Licht für die Implementierung gegeben.

## Transparente Information und klare Regeln

Als Vorbild für das Kremser Modell dient Graz. Die steirische Landeshauptstadt hat als erste Stadt Österreichs eine Systematik für Bürgerbe-

*Stadträtin Eva Hollerer (rechts) im Gespräch mit BürgerInnen: „Lebendige Debatten sind notwendig für die Weiterentwicklung der Stadt.“*

teilung entwickelt und seit 2014 in Anwendung. Wie in Graz bildet auch im Kremser Modell neben den Grundsätzen für Beteiligung die Vorhabensliste die wichtigste Säule. Sie sorgt für die gewünschte Transparenz, da sich die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig über Vorhaben der Stadt von großem öffentlichem Interesse schlau machen können. Die Liste enthält für jedes Projekt relevante Informationen und

## Kooperation<sup>1</sup>

### Übergeordnete Konzepte und Strategien

Beispiel „Konzept zur Stadtentwicklung KREMS 2030“

**Bürgerbeteiligung:** KremserInnen brachten z. B. in Workshops und Zukunftskonferenzen ihre Ideen und Vorstellungen ein („Kooperation und Mitgestaltung“). So entstand ein Leitbild nachhaltiger Stadtentwicklung.

## Konsultation<sup>2</sup>

### Pläne und Programme

Beispiel „Änderung des Teilbebauungsplanes in der Wieden“

**Bürgerbeteiligung:** Alle Grundeigentümer wurden eingeladen, im Zuge der Grundlagenerhebung Änderungswünsche einzubringen. Prinzip der Frühzeitigkeit!

## Information<sup>3</sup>

### Städtebauliche Vorhaben

Beispiel „Errichtung neues Feuerwehrhaus Egelsee“

**Bürgerbeteiligung:** Informationsflyer an alle Bewohner im Stadtteil.

gibt Auskunft darüber, ob bei einem Projekt Bürgerbeteiligung möglich ist oder nicht. Die Liste wird mit dem „Beteiligungsraster“ gekoppelt, der deutlich macht, welche Intensität bei welcher Projektart vorgesehen ist (siehe Grafik). Die Vorhabensliste wird in nächster Zeit – sobald alle laufenden Projekte eingetragen sind – öffentlich abrufbar sein: [www.krems2030.at](http://www.krems2030.at)

### Frühzeitige Einbindung

„Gute Bürgerbeteiligung heißt, die Bürgerinnen und Bürger möglichst früh in Vorhaben einzubinden“, sagt Vizebürgermeister Gottfried Haselmayer. „Das spielt bei der Planung von Bauvorhaben eine große Rolle“, betont er. Eine Familie, die bei der Planung ihres Eigenheimes alle gesetzlichen und formellen Bestimmungen und Auflagen erfüllt hat, darf sich jedenfalls darauf verlassen, dass sie eine Baubewilligung erhält. Anrainerrechte können im vorgelagerten Bewilligungsverfahren geltend gemacht werden und sind entsprechend der gesetzlichen Vorgaben zu berücksichtigen. Das bedeutet, dass Bürgerbeteiligung im Sinne des Modells bei privaten Bauvorhaben, egal ob groß oder klein, schon allein aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen

ausgeschlossen ist. Frühzeitigkeit wird hingegen bei der Gestaltung der planungsrechtlichen Grundlagen gelebt, nämlich bei der Ausgestaltung von Flächenwidmungs- und Teilbebauungsplänen. Genau hier gibt es für die Bürgerinnen und Bürger ab sofort zusätzliche Angebote, wie sie sich frühzeitig informieren und mitgestalten können.

### „Den Dialog fördern!“

„Das Modell bietet dem Bauherren Sicherheit, es fördert den Dialog zwischen den Parteien und ermöglicht eine klare Kommunikation“, so Haselmayer. Stadträtin Eva Hollerer wünscht sich „lebendige Debatten über das Modell, aber auch über bestimmte Projekte auf der Basis des Modells. Diskussionen sind zulässig und fördern sogar die Weiterentwicklung von Sichtweisen“, so Hollerer. Ähnlich sahen es auch jene engagierten Bürgerinnen und Bürger, die nach der Diskussion zum Thema Beteiligung den Schluss zogen: „Bürgerbeteiligung ist nicht der einfachste Weg, Zukunft zu gestalten. Wenn viele Bürger mitreden, mitgestalten und mitbestimmen, ist es mitunter ein aufwändiger und mühsamer Prozess, Dinge auf den Weg zu bringen. Aber er lohnt sich.“

### Info: Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

**Flächenwidmungsplan:** verpflichtender Bestandteil der Verordnung zum örtlichen Raumordnungsprogramm und Entscheidungsgrundlage der Baubehörde. Er gliedert das Gemeindegebiet nach Widmungsarten und legt fest, wie einzelne Flächen künftig genutzt werden können. Bei Bauanzeigen, Ansuchen um Baubewilligung oder Änderung der Grundstücksgrenzen im Bauland muss die Baubehörde prüfen, ob das Vorhaben dem Flächenwidmungsplan entspricht.

**Bebauungsplan:** basiert auf dem NÖ Raumordnungsgesetz und ist eine Verordnung, die die Stadt erlassen kann. Er hat den Flächenwidmungsplan zur Grundlage und regelt die Bebauung hinsichtlich Intensität und Gestaltung sowie die Verkehrserschließung. Pflichtinhalte sind die Straßenfluchtlinien, Bauweise und Bauklasse oder höchst zulässige Bebauungshöhe. Bei Bauanzeigen und Ansuchen um Baubewilligung muss die Behörde prüfen, ob das Vorhaben dem Bebauungsplan entspricht.

- 1 BürgerInnen erhalten während des gesamten Prozesses Mitsprache. Intensive Kommunikation zwischen allen involvierten Personen und Parteien. Beispiele: Runde Tische, Zukunftskonferenzen und BürgerInnenrat.
- 2 Beteiligte nehmen aktiv Stellung. Wechselseitige Kommunikation zwischen Entscheidungsträgern und Bürgern. Beispiele: Stellungnahmen, schriftliche und mündliche Befragungen und Bürgerversammlungen.
- 3 Diese Form der Beteiligung beinhaltet Informationsvermittlung und -aufnahme. Die Kommunikation verläuft in eine Richtung: von Vorhabenträgern und Behörden hin zu den Bürgern. Beispiele: Broschüren, Postwurfsendungen, Internetseiten, Infoveranstaltungen.

Raiffeisenbank  
Krems



## Winzer- vortrag

18. April 2017, 19 Uhr  
Winzer Krems, Sandgrube 13

### In Zeiten des Wandels: Von alten Reben, Anpassungsstrategien und neuen Technologien

Vortrag von Prof. Dr. Manfred Stoll, Leiter des Instituts für allgemeinen und ökologischen Weinbau an der Hochschule Geisenheim University

Dr. Dipl. Betriebswirt (FH) Albert Franz Stöckl, MA, stellt den Bachelorstudiengang International Wine Business der IMC Fachhochschule Krems vor.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter  
Telefon 02732 9000-0 oder  
[info@raiffeisenbankkrems.at](mailto:info@raiffeisenbankkrems.at)

### Raiffeisenbank Krems

Bankstelle Krems, Dreifaltigkeitsplatz 8  
Telefon: 02732 / 9000-0  
[www.raiffeisenbankkrems.at](http://www.raiffeisenbankkrems.at)  
[www.facebook.com/raiffeisenbankkrems](https://www.facebook.com/raiffeisenbankkrems)

## STADTENTWICKLUNG

**Broschüre und Website krems2030**

„Ich bin die Stadt, die Zukunft macht“: So stellt sich das Stadtentwicklungskonzept für Krems vor. Unter diesem Titel beschreibt die Broschüre zum Konzept die besonderen Eigenschaften und Qualitäten, die die Stadt ausmachen. Als so genannte „Speerspitzen-Themen“ sind Bildung und Kultur festgelegt. In fünf Bereichen – so genannten Wirkungsdimensionen – geht es nun darum, Teilstrategien und Projekte zu erarbeiten und umzusetzen, die das Ziel unterstützen.

Parallel dazu wurde die Website [www.krems2030.at](http://www.krems2030.at) installiert, die zum einen über die Grundsätze der Stadtentwicklung informiert, interessierte BürgerInnen über aktuelle Projekte auf dem Laufenden hält und einlädt, aktiv mitzuarbeiten. So ist die Implementierung von Abstimmungstools für das Bürgerbeteiligungsmodell Krems geplant. Das vollständige Konzept mit einer umfassenden Darstellung aller dokumentierten Ideen und Projekte steht auf der Homepage ebenfalls zum Download bereit.

*Die Broschüre „Ich bin die Stadt, die Zukunft macht“ liegt im Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, Bertschingerstraße 13, auf.*

*Tel. 801-401, [www.krems2030.at](http://www.krems2030.at)*



# „Es geht um den Dialog“



**Vizebürgermeister Gottfried Haselmayer:** Bürgerbeteiligung wird in Krems schon seit vielen Jahren gelebt.

Trotzdem ist es wichtig, dass es nun ein eigenes Modell für Beteiligung gibt. Gute Bürgerbeteiligung heißt, die Bürgerinnen und Bürger möglichst früh in Vorhaben einzubinden. Das spielt bei der Planung von Bauvorhaben eine große Rolle. Das Modell bietet dem Bauherren Sicherheit, es fördert den Dialog zwischen den Parteien und ermöglicht eine klare Kommunikation.



**Stadträtin Eva Hollerer:** Ganz bewusst heißt das Kremser „Modell für Information und Beteiligung“. Information ist die wichtigste

Voraussetzung für das Verständnis in der Öffentlichkeit für bestimmte Maßnahmen und Anliegen. Die Stadt verpflichtet sich zur Information der Öffentlichkeit. Das heißt aber nicht, dass in diesen Fällen weitergehende Bürgerbeteiligung ausgeschlossen ist. Letztendlich entscheidet die Politik über weitere Qualitäten der Bürgerbeteiligung.



**Baudirektor DI Reinhard Weitzer:** Das Kremser Modell gibt einen klar definierten Rahmen vor, in dem künftig Bürgerbeteiligung stattfinden soll. Mit der Vorhabensliste schafft die Stadt schon einmal Transparenz über ihr eigenes Arbeitsprogramm. Bürgerbeteiligung im Kontext eigener Vorhaben der öffentlichen Hand steht im Gegensatz zu Bürgerinitiativen. Diese zu stärken halte ich grundsätzlich für ein wichtiges gesellschaftspolitisches Anliegen. In Krems gibt es dafür als programmatische Andockstelle die Stadtentwicklung Krems 2030.



**Gert Kuntner, engagierter Bürger aus Egelsee:** Bei Bürgerbeteiligung denke ich an die Gestaltung des Siedlungsraumes Krems. Es geht um den Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Bürgern und um die Frage: Wie soll sich unser Lebensraum weiterentwickeln? Flächendeckende Gestaltung soll nicht auf der Idee einzelner beruhen, sondern soll im Sinne des Gemeinwohls erfolgen. Bürgerbeteiligung ist ein großes Vorhaben, und dafür braucht es klare Richtlinien und einen klaren Rahmen. Es soll bei Bürgerbeteiligung um Nachhaltigkeit gehen und kann sich auch auf die zukünftige wirtschaftliche Ausprägung beziehen oder auf die Frage, in welche Richtung sich der Tourismus entwickeln soll.



**Frieda Ott, begeisterte Kremserin aus der Mitterau:** Ich wünsche mir von Bürgerbeteiligung, dass die Stadt gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern mit offenen Herzen an die Arbeit geht. Historisches bewahren ist anerkannt und richtig. Aber genauso wichtig ist es, Versäumtes endlich nachzuholen, um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein.



**Katharina, Stefan und Lotti Bründlmayer-Szing aus Brunnkirchen:** Bürgerbeteiligung gibt uns die Chance, mitzureden

und unser Krems noch lebenswerter zu machen. Wir wollen uns besonders in den Bereichen Sport beteiligen, und da vor allem in der Förderung des Wassersports und der Infrastruktur an der Donau sowie in der Jugendförderung.

# Helden des Alltags!

Wer ist Ihr persönliches Vorbild? Die Stadt Krens sucht Heldinnen und Helden des Alltags, damit wir sie vor den Vorhang holen können.

**Vorbildlich ist:** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Warum:** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Mein Kontakt:** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ausfüllen, ausschneiden,  
in ein Kuvert stecken,  
ausreichend frankieren  
und senden an:

Bürgermeister  
Dr. Reinhard Resch  
Rathaus Krens  
Obere Landstraße 4  
3500 Krens

oder per E-Mail:  
bgm@krens.gv.at

## Vorbildlich!

### Die Stadt Krens sucht die „stillen“ Heldinnen und Helden des Alltags.

Sie reden nicht lang herum, sondern tun einfach, was getan werden muss. Die „stillen“ Heldinnen und Helden des Alltags gibt es wirklich: in der Hausgemeinschaft, im Grätzel, im Job. Das ist die Nachbarin, die das Blumenrabatt vor der Hausanlage pflegt, der Freund, der dem betagten Ehepaar nebenan die Einkäufe erledigt. Das ist auch der Sportkollege, der gemeinsame Ausflüge organisiert und so die Gemeinschaft zusammenhält. Sie alle sind Vorbilder. Gute Beispiele für andere. Sie zeigen, wie Gemeinschaft funktioniert, und machen unsere Stadt so lebenswert.

Wer ist Ihr persönliches Vorbild? Die Stadt Krens sucht die Helden des Alltags, um sie vor den Vorhang zu holen.



Heldinnen des Alltags sind zum Beispiel Margarete Maierhofer und Anna Schnabel. Die beiden Damen halten die Umweltinseln in der Wasendorferstraße in Ordnung.

## VAZ ST. PÖLTEN

KONZERTE | EVENTS | MESSEN | KONGRESSE

FR 07.04. // 19:30  
**THE MANHATTAN TRANSFER**

SA 29.04. // 20:00  
**ANDY LEE LANG & THE SPIRIT**

DO 18.05. // 20:00  
**POXRUCKER SISTERS**

DO 12.10. // 20:00  
**PETER KRAUS & BAND & SINGERS**

Tickets im VAZ St. Pölten, ticket@nxp.at, www.vaz.at, 02742/71 400  
in allen Raiffeisenbanken und oeticket-Geschäftsstellen, www.oeticket.com  
www.noen.at/ticketshop

# Mitgehen und mitreden

Nach Ostern bricht die Stadtspitze zur Frühjahrs-tour auf und lädt die BürgerInnen in den Stadtteilen zu gemeinsamen Spaziergängen.

Die besten Gespräche ergeben sich oft beim Spazierengehen. Bürgermeister Dr. Reinhard Resch greift auf dieses Rezept zurück, um gemeinsam mit Vertretern aus dem Gemeinderat und der Verwaltung zu Stadtteilspaziergängen einzuladen. „Im direkten Gespräch mit den Menschen findet man rasch heraus, wo der Schuh drückt. Manche Probleme können gleich direkt in Augenschein genommen werden“, so Resch. Die Stationen der Frühjahrs-tour sind Stein, Mitterau/Weinzierl, Rehberg, Lerchenfeld, Gneixendorf und Krens. Geplant sind wie bei den Herbsttouren etwa eineinhalbstündige Spaziergänge mit abschließendem geselligen Beisammensein. Hier können auch all jene dazustoßen, die beim Spaziergang nicht dabei waren.



„Herausfinden, wo der Schuh drückt“, will Bürgermeister Dr. Reinhard Resch bei den Spaziergängen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in den einzelnen Stadtteilen.

**Stein: Mittwoch, 19.4., 18 Uhr**

Start: Campus Krens (neues Feuerwehrhaus), Abschluss: Gasthaus Schütz (19.30 Uhr)

**Mitterau/Weinzierl: Donnerstag, 20.4., 18 Uhr**

Start: Goldenkron-gasse, Abschluss: Feuerwehrzentrale Austrasse

**Rehberg: Dienstag, 25.4., 18 Uhr**

Start: Rechpergplatz, Abschluss: Café Rehberg Mühlhofstraße

**Lerchenfeld: Mittwoch, 3.5., 18 Uhr**

Start: Lerchenfelder Hauptplatz, Abschluss: Landgasthaus Lerchal

**Gneixendorf: Mittwoch, 10.5., 18 Uhr**

Start: Ecke Fideliostraße/Wassergraben, Abschluss: Gasthaus Walzer

**Krens: Dienstag, 16.5., 18 Uhr**

Start: Pfarrplatz, Eingang Rathaus, Abschluss: Hofbräu am Steiner Tor

Bio-Bengelchen®  
FRÜHLINGS-FEST  
7. MAI 2017

Gute Laune, Spiel & Spaß für die ganze Familie mit unseren Bio-Bengelchen  
[www.sonnentor.com/fruehlingsfest](http://www.sonnentor.com/fruehlingsfest)

SONNENTOR®

BIO-Jungpflanzen-VERKAUF am Fest

Constanze  
Leander  
Moritz

# Netzwerk für mehr Sicherheit

**Stadt und Polizei wollen enger mit den BürgerInnen zusammenarbeiten und suchen dafür „Sicherheitspartner“.**

Wenn Erholungssuchende den Park im Grätzel meiden, weil hier angeblich Jugendliche ihr Unwesen treiben, könnte ein Sicherheitspartner vermittelnd eingreifen. Er sucht das Gespräch mit den Sicherheitsbeauftragten der Polizei und erarbeitet mit ihnen gemeinsam Lösungen für das Problem. So kann schon eine verstärkte Fußstreife im Park viel dazu beitragen, dass sich Spaziergänger wieder sicher fühlen.

„Sicherheitspartner sind Menschen mit Verantwortungsbewusstsein und Zivilcourage. Menschen, die sich in ihrem Bereich für das Gemeinwohl engagieren“, definiert Chefinspektor Herbert Prandtner von der Polizeiinspektion Krems den Begriff. „Jedoch geht es nicht um Bürgerwehren oder ähnliches“, so Prandtner.

Sicherheitspartnerschaften sind ein Produkt der Initiative „Gemeinsam.Sicher“ des Innenministeriums, die nun auch in Krems ins Laufen kommt. Herbert Prandtner und sein Kollege Chefinspektor Leo Steiner sind Sicherheitsbeauftragte und erste Anlaufstelle für die Sicherheitspartner aus der Stadt Krems, Herbert Goldnagel vertritt den Bezirk. Ein Bindeglied zwischen beiden „Parteien“ sind die Sicherheitsgemeinderäte Werner Stöberl (SPÖ) und Andreas Ettenauer (ÖVP).

*Sicherheitspartnerschaften sind im Internet präsent: [www.gemeinsam-sicher.at](http://www.gemeinsam-sicher.at) und für Smartphone-Benutzer mit der Polizei-App. Kontakt in Krems: [pi-n-krems-an-der-donau@polizei.gv.at](mailto:pi-n-krems-an-der-donau@polizei.gv.at).*



*Die Chefinspektoren Herbert Prandtner und Herbert Goldnagel und die Sicherheitsgemeinderäte Andreas Ettenauer und Werner Stöberl arbeiten eng zusammen.*

## AUSSERGEWÖHNLICH NEU.



**ŠKODA**  
SIMPLY CLEVER

**Der neue ŠKODA OCTAVIA. Jetzt mit attraktiven Jubiläums-Angeboten und Vorteils-Paketen!**

**Birngruber**

Krems • Tulln • Langenlois  
3500 Krems, Gewerbeparkstraße 26  
Tel. 02732/891, [www.birngruber.at](http://www.birngruber.at)

Symbolfoto, Stand 03/2017.  
Details bei Ihrem ŠKODA Berater.

Verbrauch: 3,9–6,6 l/100 km.  
CO<sub>2</sub>-Emission: 103–154 g/km.  
CNG-Verbrauch: 5,5–5,7 m<sup>3</sup>/100 km.  
CO<sub>2</sub>-Emission: 99–102 g/km.

# Politik praktisch & zur Sache



Wenn Sie, liebe Kremserinnen und Kremser, einen Blick auf die aktuellen und kommenden kulturellen Veranstaltungen werfen, werden Sie feststellen, dass sich in unserer Stadt sehr viel tut. Ich meine sogar, dass man gar nicht alle Angebote nützen kann, weil oft parallel Veranstaltungen stattfinden. Sie werden mir beipflichten,

## Kulturelles Aushängeschild Krems

wenn ich behaupte, dass Krems seinem Ruf als Kultur(haupt)stadt mehr als gerecht wird und keinen Vergleich scheuen

muss. Im Gegenteil, unsere Stadt ist unbestritten Aushängeschild in Niederösterreich, sogar derzeit, wo Kunsthalle und Karikaturmuseum wegen Renovierung geschlossen sind. Ich kann die Behauptung, die kürzlich zu lesen war, dass in Krems die Kultur brach liegt, überhaupt nicht nachvollziehen und widerspreche heftig.

Selbstverständlich gibt es Kooperationen mit dem Land Niederösterreich und ein weiteres großes Projekt mit der Landesgalerie, die für unsere Stadt eine weitere Aufwertung bedeutet. Es gibt aber auch Kooperationen mit Vereinen und es gibt die stadt-eigenen Institutionen wie Museum Krems, Stadtbücherei, Musikschule, Bibliotheksgalerie und Moderne Galerie. Und genau diese Mischung schafft die kulturelle Breite, die uns zur Kulturstadt von internationalem Rang macht und die animierende kulturelle Atmosphäre schafft. Letztere ist eben der Nährboden für viele Aktivitäten von Vereinen und Privaten. Dafür bin ich sehr dankbar, und meine größte Hochachtung gilt allen engagierten und meist ehrenamtlich aktiven Kultur Schaffenden. Ihre Leistungen sind beachtlich und unverzichtbar. Die Stadt soll und muss das nach ihren Möglichkeiten bestmöglich unterstützen, ideell selbstverständlich, und finanziell so weit wie möglich.

Seien wir also, liebe Kremserinnen und Kremser, stolz auf das, was wir an kultureller Kraft und Vielfalt in unserer Stadt haben. Ich meine, dass das alle in Kulturbereichen Aktiven nicht nur brauchen, sondern auf jeden Fall verdienen. Ich kann nur empfehlen, so viele Veranstaltungen wie möglich zu besuchen. Sie werden sich selbst ein Bild von der Kulturstadt Krems machen können und sicher begeistert sein.

Ihr Mag. Wolfgang Derler  
1. Vizebürgermeister der Stadt Krems



Winston Churchill nannte die Zukunft einmal ein „verfluchtes Ärgernis“. Nicht so die Kremserinnen und Kremser! Sie sehen die Zukunft als spannende Herausforderung, der es sich zu stellen gilt. Das beweisen die BürgerInnen unserer Stadt seit vielen Jahren, unter anderem durch ihre Mitarbeit bei den Zukunftskonferenzen,

## Krems macht Zukunft

Arbeitsgruppen oder privaten Initiativen zur Verbesserung der Lebensumgebung. Seit Jahren gibt es eine gro-

ße Bereitschaft seitens der Bevölkerung zur Mitgestaltung an Entwicklungen des öffentlichen Raumes.

Nach qualitätsvoller Vorarbeit wurde im Februar 2016 das Stadtentwicklungskonzept „2030 ist Krems die lebenswerteste Kleinstadt im gesamten Donauraum“ im Gemeinderat beschlossen. Die übergeordnete gemeinsame Vision mit ihren zentralen Begriffen Kultur, Bildung, Umwelt, Lebensqualität, Information, Beteiligung und Service wird, mit Ausnahme der FPÖ Mandatäre, von den politischen Vertretern getragen, gefördert und gelebt.

„Krems 2030 – Ich bin die Stadt, die Zukunft macht“ soll nicht zum Schlagwort verkommen. „Wir alle sind Stadt“. Und jede/r BürgerIn ist aufgerufen und eingeladen zur Mitarbeit. Um Krems gemeinsam gestalten zu können, wurde das klare Bekenntnis der Zukunftskonferenz 2016 zur Bürgerbeteiligung nun umgesetzt.

Das „Modell für Information und Bürgerbeteiligung“ wurde im Februar nach angeregter Diskussion mehrheitlich beschlossen. „Krems gemeinsam gestalten“ darf auch durchaus unterschiedlich gesehen werden, solche Debatten fördern meines Erachtens die Weiterentwicklung von Sichtweisen und stellen keineswegs das beschlossene Modell als solches in Frage. Das Kremser Bürgerbeteiligungsmodell basiert auf erprobten Beispielen anderer Städte. Das Modell bewirkt ein Mehr an Einblick in die Anliegen und relevanten Bedenken der Bevölkerung. Es ermöglicht den BürgerInnen, konkrete und kreative Vorschläge strukturiert einzubringen. Information, Konsultation, Kooperation und Mitgestaltung sind die Säulen des Modells. Transparenz und Nachvollziehbarkeit werden künftig durch die Vorhabensliste gegeben sein.

Ich lade alle Kremserinnen und Kremser ein, sich aktiv an der Zukunftsgestaltung und Stadtentwicklung zu beteiligen – gemeinsam für unser Krems!

Ihre Eva Hollerer  
Stadträtin